Fahrbericht
Mochi Craft MaxiDolphin 74´

Von Hans Wischer

Abbildungen: Copyright Mochi Craft Yachts

Seitdem Mochi aus Bella Italia unter das Dach der Ferretti-Gruppe geschlüpft ist, wartet diese Marke mit Lobsterbooten auf. Der lichtdurchflutete Salon mit gewaltiger Panoramascheibe macht die große Mochi zu einem Glaspalast. Ihre - für Lobsterboote untypische - Flybridge fügt sich nahtlos in den abgerundeten Look ein. Hans Wischer war mit der Maxi Dolphin 74´ auf dem Mittelmeer vor La Spezia unterwegs.

Ursprünglich erblickte die MaxiDolphin 74´ im letzten Herbst auf dem Salone Nautico in Genua als 72 Dolphin auf die Welt. Bei Ferretti - dort entstehen die Dolphins im nostalgischen Stil US-amerikanischer Lobsterboote im Look der 30er bis 50er Jahre des letzten Jahrhunderts unter dem Label Mochi - hat man nachgerechnet: es sind zwei Fuß mehr geworden. Um die Neue von der bereits etablierten 51 Dolphin abzuheben, bekam sie nun das Maxi vor den Namen. Mit ihrem himmelblauen Rumpf (andere Farben möglich) hebt sie sich vom Einerlei mit dunkelblauem oder weißen Rumpf deutlich ab. Und von anderen Lobsterbooten durch eine aufgesetzte Flybridge, die sich so harmonisch in die abgerundeten Linien einfügt, dass sie rein äußerlich kaum auffällt. Ihr italienische Design-Studio Victory hat wahrhaft ein geschicktes Händchen gezeigt. Der Knickspant-Rumpf mit tiefem V ist mittschiffs um 21,4 °, am Heck um 18,9° aufgekimmt, Rumpf, Deck & Aufbauten werden als Sandwich aus GFK, Aramid und PVC-Schaum gefertigt.

Die gewaltige Panoramascheibe, formvollendet hergestellt von Isoclima, am Steuerstand ist ein weiteres charakteristisches Merkmal dieses eleganten Zwitters zwischen Lobsterboot und Flybridge-Motoryacht. Sie allein kostet etwa 10x soviel wie herkömmliche Frontscheiben, verriet Ferretti-Projekt-Chef Andrea Frabetti bei unserer Probefahrt. Der Rundumblick ist phänomenal, der Innenraum vom Steuerstand bis in den Salon hinein ist mit Tageslicht durchflutet wie in ein gläserner Palast.

Das Interieur ist in seidenmattem Teakholz gehalten, diagonale versetzte Maserungsverläufe setzen optische Akzente. Wie auch die teilweise mit Baumwollstoffen bespannten Türen im Nostalgie-Stil wie vor 50 Jahren. Teakholz dominiert bei den Böden in Salon und Bädern, die Schlafkabinen sind mit Teppich ausgelegt. Im weitläufigen Salon gehen Steuerstand, Pantry mit Bar, Essplatz und Sofas nahtlos ineinander über. Um den mit hellbraunem Leder bespannten Esstisch auf der Backbordseite gruppieren sich acht weiße Lederstühle, vis-à-vis bietet die Sitzrunde mit Ledersofa im Retro-Design und zwei schweren Sesseln Platz für sechs Personen am Coffeetable. Die Galley verfügt über 4-Flammen-Ceranherd, Backofen und Geschirrspülmaschine von Bosch, General-Electric-Kühlschrank mit Icemaker und für leichtes Servieren über einen Tresen zum Essplatz und Steuerstand. Sie kann aber auf Wunsch auch unten im Vorschiff angeordnet werden.

Galley oben gibt es unten vier Kabinen. Das Eignerreich mittschiffs verfügt über zwei Bäder, das eine mit Duschkabine, das andere mit Bidet und Jaccuzzi-Wanne dazwischen. Kingsize-Doppelbett, Sofa und

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Mochi Craft MaxiDolphin 74´

Von Hans Wischer

Schreibtisch runden die Suite Gemach ab. Die VIP-Kabine ganz vorn ist mit einem Queensize-Doppelbett bestückt, die Gästekabine an Steuerbord mit zwei Einzelbetten und die an Backbord (alternativ der Raum für die Galley unten) bietet Platz für einen Schläfer. Alle drei Gästekabinen haben ihr eigenes En-Suite-Duschbad. Für die Crew gibt es zwei Kabinen mit separatem Zugang. Die eine mit Waschmaschine und Trockentümmler zwischen Maschinenraum und Eignersuite, die andere neben der Heckgarage. Crewfreundlich verfügen beide über ein abgetrenntes Duschbad.

Lobsterboot-typisch ist das Cockpit geräumig ausgefallen. Allerdings nicht für Hummerkörbe, sondern als angenehmer Aufenthaltsort open air. Auf zwei Sofas nehmen bis zu acht Personen am fest installierten Tisch Platz. Vielleicht zu einem abendlichen Lobster-Essen? Von dort geht es über eine fast frei schwebende, trittsichere Teakholztreppe mit Edelstahl-Handlauf nach oben auf die luftige Flybridge. Der Außensteuerstand dort ist achtern arrangiert, davor gruppieren sich kommunikativ mit Blick zum Fahrer eine U-förmige Sitzrunde und ein Sofa für den Blick voraus. Sonnenanbeter können es sich neben und hinter dem Flybridge-Steuerstand sowie auf den Vorschiffskissen bequem machen. Aus der Heckgarage, deren große Klappe die Badeplattform auf rund 8 qm erweitert, fahren Tender und Jetski (Extras) auf einem Slipsystem von KIK Italia bequem zu Wasser. Die 3,50 m lange Besenzoni-Passarelle für den Landgang fährt aus einer Klappe auf Tastendruck aus. Der Maschinenraum, zugänglich über eine Leiter mit trittsicheren Teakholzstufen, bietet Stehhöhe. Neben den beiden MTU-12-Zylinder-Diesel-Aggregaten Maschinen sind dort zwei Kohler-Generatoren mit 19 und 9 kW Leistung, der Idromar-Seewasseraufbereiter (130 l/h) und die Zentrale der Condaria-Heizung und -Air Condition untergebracht.

Kommen wir zu den Fahreigenschaften: über den imposanten Ausblick, den der Fahrer und Beifahrer vom Innensteuerstand aus genießen, haben wir bereits gesprochen. Sie haben auf einer Doppelsitzbank Platz, das Volant mit Simrad-Instrumenten ist mit hellbraunem Leder bespannt. Bei der Probefahrt setzte die Maxi Dolphin bei Wellen aus allen Richtungen satt ein, ließ sich in schneller Fahrt auf 4 bis 6 Bootslängen drehen, in langsamer fahrt dank Umsteuerung der Maschinen auf dem Teller. Das An- und Ablegen unterstützen die elektrischen Sleipner Sidepower-11-kW- Bug- und Heckstrahlruder. Vor Anker liegend reduziert das Ferretti-ARG-System – als Extra zu haben – seitliche Rollbewegungen. Das Minimaltempo auch mit nur einer eingekuppelten Maschine und dann 6,1 kn ist recht hoch, Trolling-Ventile wären wünschenswert, um bei der Hafenfahrt nicht ständig ein- und auskuppeln zu müssen. Aus dem Stand heraus geht die MaxiDolphin nach 8 Sekunden bei 17 kn aus der Verdränger- in die Gleitphase über, wobei sich die Nase kurzzeitig anhebt. Als Maximum haben wir 32,4 kn gemessen.

Fazit: Das erste Lobsterboot mit harmonisch integrierter Flybridge offeriert viel Lebensraum auf und unter Deck. Für Eigner, Gäste und die Crew ist alles optimal durchdacht. Die gewaltigen und großartigen Ausblicke von innen repräsentieren trotz aller Nostalgie eine neuen Motoryacht-Generation.

Daten

Länge ü.A.	22,56 m
Rumpflänge	22,43 m
Breite	6,85 m
Tiefgang	1,60 m
Höhe ü.WL	8,05 m
Verdrängung	56,2 t (voll geladen), 48,2 t (ungeladen)
Motorisierung	2 x 1.119 kW / 2 x 1.522 PS (mtu 12 V 2000 12-Zylinder-Turbodiesel) mit Wellenantrieb und ZF-Getriebe
Propeller	5-Blatt (Tainbridge)

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht
Mochi Craft MaxiDolphin 74´

Von Hans Wischer

Treibstoff	5.700 l
Reichweite	300 sm bei 32,4 kn, 285 sm bei 28,8 kn
Bordelektronik	VDO- & Simrad-Instrumente, GPS-Kartenplotter, Radar, Echolot, UKW mit Bordphone-Funktion (Simrad)
Frischwasser	990 l
Warmwasserboiler	80 l (von der Motorwärme aufgeheizt & elektrisch)
Abwasser	Greywater 170 l, Blackwater 330 l
Alarm-Systeme	für offene Türen & Fenster, mit Video-Kameras & Rauchmeldern
Entertainment	Bose-& Sony-Hfi-Anlagen, Sharp-Flachbild-Fernseher, Satelliten-Antenne von Navisystem oder KVH als Extra
Klassifizierung	CE A
Konstruktion, Exterieur- & Interieur-Design	Victory Design
Werft	Mochi Craft / Ferretti (Italien)

I-4700 Forlì, Via Ansaldo 5-7, Tel. +39 0543 / 787 808, Fax 700 57 554,

Internet www.mochicraft-yachts.com

Fahrwerte

Wir maßen auf dem Ligurischen Meer vor La Spezia bei Windstärke 1 und Seestärke 2 als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel bei 50 % Ladung (Tanks) und 5 Personen an Bord

Maximal	32,4 kn bei 2.350 U/min, erreicht nach 24 sec / 75 dBA am Innensteuerstand, 85 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 74 dBA im Salon, 82 dBA in der Eignerkabine
Minimal	mit 1 Maschine 6,1 kn, mit 2 Maschinen 7,5 kn bei 620 U/min / 57 dBA am Innensteuerstand, 60 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 60 dBA im Salon, 63 dBA in der Eignerkabine
Untere Gleitfahrt	17 kn bei 1.500 U/min, erreicht nach 8 sec / 67 dBA am Innensteuerstand, 76 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 68 dBA im Salon, 74 dBA in der Eignerkabine
Marschfahrt	28,8 kn bei 2.100 U/min / 73 dBA am Innensteuerstand, 82 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 73 dBA im Salon, 79 dBA in der Eignerkabine

© 2006: Hans Wischer